

gegründet wurde, beschäftigt ca. 70 Arbeiter und zeigt eine grosse Productivität. Einige der Blätter erreichen fast, soweit es möglich ist, die Originale und gereichen jedem Zimmer zur Zierde. Farbendrucke ersten Ranges, die den Intentionen des Künstlers vollständig gerecht werden, sind die von R. Wagner veranlassten, in Steinboeck's & Leoil-lot's lithographischer Anstalt ausgeführten Aquarelle nach Hildebrandt's Skizzen, auch einige von den in den Verlagswerken von Ernst & Korn befindlichen Buntarbeiten Leoil-lot's gehören zu den Meisterwerken. Eine Classification der sonstigen vielen Anstalten zu treffen, ist schwer, sie haben fast alle einige gute Bilder neben mittelguten oder geringeren aufzuweisen; zudem war, um Einzelheiten in der Ausstellung genau zu beurtheilen, die Einrichtung eine gar zu ungünstige. Sehr empfiehlt es sich für solche Aussteller, welche eine nähere Prüfung nicht zu scheuen haben, ein einfaches Album auszulegen, wie es gerade die bedeutendsten Anstalten, z. B. Lemercier & Co., Breidenbach & Co., Seitz und Andere, gethan hatten. Das Aushängen in Goldrahmen kann ja nebenbei stattfinden. Von Berliner Ausstellern erwähnen wir Otto Troitzsch mit Bildern von correcter Zeichnung und guter Farbengebung, F. Silber (gegründet 1836, 40 Arbeiter im Hause, 150 ausser dem Hause), Hermann & Bagantz (gegründet 1868), Aders & Zeller, C. A. Kaufmann, Aug. Silber, Grack & Aron. Weshalb die rühmlich bekannte Firma: Winkelmann & Söhne, die so Vortreffliches wie Köhler's „Altitalienische Baudenkmale“ liefern kann, in einer ihrer ganz und gar nicht würdigen Weise ausgestellt hatte, begreifen wir nicht recht.

Ueber die Proben eines Verfahrens von Jul. Greth in Charlottenburg, welches er Stenochromie oder Momentfarbendruck nennt, ist ein Urtheil nicht zu fällen, theils weil jede Aufklärung über das Verfahren fehlt, theils weil die Proben, als wir sie genauer ansehen wollten, so hoch zu Ehren gekommen waren, dass es dem Auge nicht möglich war, mehr als ein rothes Colorit, irren wir nicht, einen feuerspeienden Berg vorstellend, zu unterscheiden.

Aus Hannover hatten Brandes & Wolff (gegründet 1871) Bilder gebracht, die sich wenigstens mit den meisten aus Berlin recht wohl messen konnten. München leistet in Bezug auf Farbendruck weniger, als man erwarten sollte, was indess in der dortigen strengeren Kunstrichtung begründet sein dürfte. Als Verleger bringt F. Gypen viele Bilder von religiöser Tendenz, aus welchen wie aus sonstigem christlichen Schmucke er eine Geschäftsspecialität macht. Von W. Fördran war Vieles auch einiges Gute vorhanden. Gebr. Obpacher hatten keine Bilder ausgehängt, aber eine äusserst reiche Mappe aufgelegt mit sauberen und schön ausgeführten lithographischen Erzeugnissen in den verschiedensten Richtungen: Zeichenvorlagen, Autographien, Farbendrucke und dergleichen mehr. Mey & Widmayer lie-